

LEUTE VON WELT

Die ausgeschiedene „DSDS“-Kandidatin **Annemarie Eilfeld** kann sich auch als Schauspielerin versuchen. RTL bestätigte gestern einen „Bild“-Bericht, wonach die 19-Jährige ein Rollenangebot für die Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ („GZSZ“) bekommen hat. Noch sei die Entscheidung aber nicht gefallen.



Heidi Klum (36, Foto) hat einen sehr hohen Bekanntheitsgrad in Deutschland. Eine Forsa-Umfrage für das Magazin „Stern“ hat ergeben, dass sie 96 Prozent der Deutschen kennen. Damit ist Heidi Klum prominenter als die meisten Bundesminister.

Der früher für seine eleganten Spielweise berühmte Ex-Fußballprofi **Günter Netzer** kann nicht tanzen. „Wenn Damenwahl ist, suche ich meistens die Toilette auf“, schreibt der 64-Jährige nach Angaben des Magazins „Chrismon“. Seine Tanzverweigerung behindere teilweise die Lebensqualität, aber seine Frau nehme das zum Glück „heldenhaft“.

Das bisher großartigste Erlebnis von **Michelle Obama** (45, Foto) seit dem Einzug ins Weiße Haus ist ein Auftritt in der „Sesamstraße“. Damit überraschte die First Lady am Dienstag die 150 Mitarbeiter der amerikanischen UN-Vertretung. „Ich freue mich, hier zu sein, aber ich war gerade bei ‚Sesamstraße‘, erzählte die Frau des US-Präsidenten. „Ich habe nie gedacht, in ‚Sesamstraße‘ zusammen mit Elmo und Bibi zu sein – ich war begeistert, bin immer noch begeistert. Ich denke, es war das Beste, was ich bisher im Weißen Haus gemacht habe.“



Die unverheiratete Mutter **Bristol Palin** (18) würde mit dem Sex warten, wenn sie noch einmal von vorn anfangen könnte. Das sagte die Tochter der ehemaligen republikanischen US-Vizepräsidentenskandidatin Sarah Palin gestern dem Fernsehsender ABC. Anlässlich einer Kampagne zur Aufklärung über Schwangerschaften von Teenagern erklärte die 19-Jährige, dass sie Enthaltsamkeit für das Beste und Sicherste halte.

DAS FEHLTE GERADE NOCH

Die unverheiratete Mutter **Bristol Palin** (18) würde mit dem Sex warten, wenn sie noch einmal von vorn anfangen könnte. Das sagte die Tochter der ehemaligen republikanischen US-Vizepräsidentenskandidatin Sarah Palin gestern dem Fernsehsender ABC. Anlässlich einer Kampagne zur Aufklärung über Schwangerschaften von Teenagern erklärte die 19-Jährige, dass sie Enthaltsamkeit für das Beste und Sicherste halte.



Würde heute enthaltsam sein: Die junge Mutter Bristol Palin



Dieser 2. Platz fühlt sich an wie ein Sieg: Team 4 der Axel Springer Akademie und das Polit-Magazin macht-maschine.de



Die Startseite der machtmaschine und das Video „Wer hat Macht?“



Gregor Gysi ist ein begnadeter Redner. Genau das ist auch Macht

Chat statt Schampus

Erstmals wird der Axel Springer Preis online verliehen – Ein Experiment mit kleinen Problemen

VON ANDRÉ ZEPPENFELD

Berlin – Acht Sekunden vor dem Showdown stürzt der Server ab. Verbindung fehlgeschlagen, nichts geht mehr um kurz vor 12 Uhr. Mit so einem Ansturm hätte niemand gerechnet, sagt Jan-Eric Peters, Direktor der Axel Springer Akademie, später. Zum ersten Mal hat die Journalistenschule den wichtigsten Preis für junge Journalisten live im Internet vergeben. Für den Axel Springer Preis 2009 gingen so viele Bewerbungen wie noch nie ein, mehr als 650 waren es insgesamt. 35 Menschen wurden mit einem der begehrten Preise ausgezeichnet.

Für ihr Online-Experiment hatte sich die Akademie einiges einfallen lassen. Einen Chatroom, in dem jeder nach Lust und Laune öffentlich kommentieren durfte. Videos, in denen die Jury bei der Arbeit zu sehen ist, lebhafte Diskussionen und die Nennung der Sieger. Doch die Technik machte den neuen Ideen Probleme. „Der Server ist trotz einer enormen Leistungserhöhung anfangs unter dem Besucheransturm zusammengebrochen. Da

haben wir auf einige Features dann lieber verzichtet“, erklärt Peters.

So verlief die Kür spannend, aber etwas chaotisch. Im Chat ließen einige Besucher Dampf ab. Manchmal witzig, weil treffend – „Ich sehe was, was ihr nicht seht!“. Ein User vergleicht die Preisverleihung mit dem legendären Zusammenbruch des Fußballtors von Madrid. Damals kommentierten Günter Jauch und Marcel Reif, während sich

auf dem Rasen stundenlang nichts tat. Manchmal aber auch überzogen: „Unwürdig!“

Peters gibt sich im Chatfenster alle Mühe, die Aufregung in Grenzen zu halten. Er verspricht, den vollständigen Chat als PDF zu veröffentlichen, „damit Medienjournalisten und Blogger ein paar hübsche Stellen zitieren können, wenn sie sich lustig machen wollen“. Schnell laufen die Server stabiler, die Videos sind interessant, die Emotionen echt. Viele

der Preisträger outen sich im Chat und jubeln, die Glückwünsche prasseln live auf sie ein. Das ist Crossmedia, wie es sich die Akademie gewünscht hat. Anne Allmeling und Elif Senel, die den 1. Platz in der Kategorie Hörfunk belegten, feiern Online: „Ist das toll! Wir freuen uns grenzenlos, dass Hayats Geschichte Sie so berührt hat wie uns! Vielen Dank!“

Der Akademie-Direktor freute sich nach der Preisverleihung: „Es hat geruckelt, nervte manchmal – aber war vor allem lustig und hat Spaß gemacht.“ Videos und Chatroom im Internet statt Schampus und Schnitzchen auf einer traditionellen Feier sind eine zeitgemäße Alternative.

Ganz besonders stolz waren 19 Journalistenschüler über ihren 2. Platz in der Kategorie Internet. Derzeit produziert dieses Team täglich WELT KOMPAKT. Jedes Jahr bildet die Akademie 40 Journalisten aus. Diese erstellen im Rahmen der zweijährigen Ausbildung ein Multimedia-Projekt. Die 19 Schüler („Team 4“) wurden für ihr Polit-Magazin „www.macht-maschine.de“ ausgezeichnet.

Das ist der Axel Springer Preis

Die Axel Springer AG und die Erben des Verlegers **Axel Springer** (Foto) haben den Preis 1991 gestiftet.



berücksichtigt. Vier unabhängige **Experten-Jurys** bestimmen die besten Werke.

Jedes Jahr im Mai wird der Preis für junge Journalisten im Gedenken an den am 2. Mai 1912 geborenen Verleger vergeben.

Die jeweils beste Arbeit der Kategorie wird mit **6000 Euro** dotiert.

Mehr als 650 eingehende Bewerbungen sind ein **neuer Rekord**.

Alle vier **Mediengattungen**, Print, TV, Hörfunk und Internet, werden

Videos und die prämierten Werke auf **www.axel-springer-preis.de**

DIE PREISTRÄGER



Kategorie 1: Print

- Drei erste Plätze in drei Rubriken.
1. Preis: Wochen-/Monatspublikationen: **Alice Bota** (Foto, Die Zeit)
 1. Preis: Lokale/Regionale Beiträge: **Jürgen Bock** (Stuttgarter Nachrichten)
 1. Preis: Überregionale/Nationale Beiträge: **Jan Grossarth** (Frankfurter Allgemeine Zeitung)



Kategorie 2: TV

1. Preis: **Rebecca Gudisch** (Foto), **Tilo Gummel**, „Kindersklaven“, WDR.
2. Preis: **Florian Bauer**, „Ein Angebot, Dopingverschleierung, Spanien – Über die Hintergründe einer Email“, ARD.
3. Preis: **Lutz Ackermann, Anita Blasberg, Marian Blasberg**, „Die Weggeworfenen – Geschichte einer Abschiebung“, ZDF.



Kategorie 3: Hörfunk

1. Preis: **Anne Allmeling, Elif Senel** (Foto), „Leben ohne Hayat – Was hinter einer Nachricht steckt“, WDR 5.
1. Preis: **Ulrike Jährling**, „Ein Leben wie in der Oper“, Deutschlandradio Kultur.
3. Preis: **Christoph Pfaff, Anneli Beyer**, „Der Durchschnitts-Deutsche als Experiment“, delta radio.



Kategorie 4: Internet

1. Preis: **Sebastian Christ** (Foto), „Die Folgen der Entvölkerung“, www.stern.de/demografie
2. Preis: **Team 4 der Axel Springer Akademie**, „Machtmaschine“, http://www.macht-maschine.de
3. Preis: **Patrick Gensing**, „Piratenpartei statt SPD: Die NPD auf dem Weg zur Regionalpartei“, http://npd-blog.info/?p=1178